

Der Grundstein

Wochenblatt des Deutschen Bauarbeiterverbandes

Veröffentlichungsblatt der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Bauarbeiter „Grundstein zur Einigkeit“ Zuschusskasse

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche.
Zugabepreis für das Vierteljahr M. 3 (ohne Bestell-
geld), bei Zustellung unter Kreuzband M. 4

Herausgegeben vom
Deutschen Bauarbeiterverbande
Hamburg 25, Wallstr. 1

Schluss des Blattes: Montag vormittag 10 Uhr.
Verlags-Anzeigen werden mit 5 M. für die drei-
gepaltene Zeile oder deren Raum berechnet

Brennende Speicher.

Von Dr. A. Striemer.

Im reichen Amerika verbrennt man Korn, weil es im Preise tiefer steht als die Kasse. Dort werden mit Baumwolle gefüllte Speicher in Brand gesteckt, um die Preise auszubessern. In Mitteleuropa, besonders in Deutschland und Österreich reicht das Getreide nicht aus und fehlt die Baumwolle, um die notwendigen Bekleidungsstücke herstellen zu können. Millionen Arbeiterkräfte liegen brach, den Schiffen fehlt es an Frachten, in den Haushalten der Nationen kassieren riesige Defizite, Geldbeträge, für die vergeblich Geld gesucht wird. Wo liegt die Ursache der furchtbaren Störungen? Zwischen den Korn- und Baumwoll-erzeugenden Ländern Amerikas und den auf diese lebensnotwendigen Güter angewiesenen Arbeitern Europas fehlt die Verbindung, die den Ausgleich in der Bedürfnisbefriedigung herzustellen vermag. Der Weltmarkt, der sich diese Aufgabe zu gestellt hat, versagt, er verfügt zwar über gefüllte Lagerhäuser, läßt aber doch die Weltbevölkerung hungern und frieren. Den Arbeitlosen aber droht das Gefährliche, sich anzueignen, was ihnen fehlt; es muß es tun, um die „Lebensfrage“ zu erhalten.

Wie gelangt die Menschheit aus diesem furchtbaren Kreislauf der Weltwirtschaft, die so gewaltige Schätze birgt, daß alle Menschen der Not entrissen werden können, herab? Den Handel leitet der Gewinn, nicht das Pflichtgefühl, von nationalwirtschaftlichen oder weltwirtschaftlichen Gesichtspunkten aus die Befriedigung der Bedürfnisse vorzunehmen. Kann das Ausland irgendein Erzeugnis aus irgendwelchen besonderen Ursachen billiger abgeben als die heimische Industrie sie herzustellen vermag, führt der Importeur die Ware ein ohne Rücksicht darauf, daß heimische Arbeiter außer Brot gebracht werden. Nur darauf, daß ihm das Geschäft selbst einbringt, kommt es für ihn an, den Ausgleich der durch seine Einfuhren verursachten Störungen überläßt er mit Ruhe der freien Entwicklung, dem freien Spiel der Kräfte. Weil der Handel nur im eigenen Interesse handelt und spekuliert, und weil dabei die Arbeiterklassen der Welt bittere Not leiden müssen, kann diese nur überwinden werden, wenn das Eigeninteresse des Handels dem weltwirtschaftlichen Interesse Platz machen muß. Wir brauchen Brot, Zucker, Rohstoffe, die in anderen Ländern überflüssig vorhanden sind. Aber, sagt man uns, wir seien zu arm, um zu kaufen und herholen zu können. Ist das wahr? Ist ein Volk arm, das eine Million und mehr Hände, fleißige und geschickte Hände frei hat, die arbeiten können und wollen? Glaubt man, findet Brot, Getreide und Baumwolle verbrennt werden und fragt sie, wo ihnen die deutschen Arbeiter dafür geben können! So reich an Gütern, daß sie keinerlei Bedarf mehr haben, sind zum Beispiel diese amerikanischen Farmer? Oder nicht! Bedarf nicht von Geld und Material! Nehmt Waren in die Hände und tauscht sie gegen das, was wir so bitter dringend brauchen. Weil der Geldhandel versagt, für den der Handel Spekulation ist, darum sollen arbeitsschaffende Güter hungern? In der Arbeitslosigkeit selbst liegt es, ihre Arbeit einzusetzen, die internationale Solidarität der Arbeiterklasse zur Hilfe zu nehmen.

Die Warentauschgesellschaften brauchen nicht erst erfunden zu werden, sie sind bereits da, aber sie müssen in den Dienst einer großen nationalen oder weltwirtschaftlichen Aufgabe gestellt werden als soziale Handelsunternehmen. Es ist Sache der Regierung und der Gewerkschaften, den Warentausch großartig in die Hand zu nehmen, mit den amerikanischen Farmerorganisationen und anderen zu verhandeln und fast Kredit mit leeren Händen direkt Verfassungen auf deutsche Banken anzunehmen. Ein internationales Arbeitsamt ist ins Leben gerufen worden, aber ein internationales Warentauschamt ist nicht weniger bedeutungsvoll. Seine Aufgabe müßte es sein, Überflüssiges und Mangel in der gesamten Weltwirtschaft auf Grund genauer Beobachtungen festzustellen und den Ausgleich zu veranstalten mit Hilfe eines sozialen Weltmarktes. Heute ist der Weltmarkt in außerordentlich hohem Maße ein Spekulationsmarkt, an dem sich nur Händler beteiligen können, die die Marktlage mit völliger Genußfreiheit ausnützen in der Lage sind. Die in jüngster Zeit zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei getroffene Kaufabmachung, außer gegen Kasse, auch die Warenbarungen mit Holland zeigen, daß der Weg des sozialen Kaufhandels praktisch beschritten werden kann. Hinzuweisen ist auch auf die Tätigkeit der mit deutsch-amerikanischem Kapital gegründeten „Amica“, die amerikanischen Schiffbauanstalt gegen deutsche Kleinreiswaren zu tauschen begonnen hat. Wenn wir allerdings nach den Vereinigten Staaten zum Beispiel irgendwelche deutschen Erzeugnisse bringen wollen, die dort selbst ebenso gut und preiswert hergestellt werden, so würden wir mit unsern Tauschwaren gegen amerikanisches Getreide, Petroleum, Baumwolle oder Kupfer nichts anderes tun, als amerikanische Industriearbeiter freisetzen. Das tut ja der freie Export- und Importhandel. Nur auf dem Wege der Verständigung nach weltwirtschaftlichen und sozialen Erfordernissen kann der Weltmarkt ein Warentauschverhältnis werden, der verhindert, daß wirtschaftliche Ungleichheiten, wie sie sich in Krisenzeiten herausgebildet haben, auch in Zukunft wieder eintreten können. Die Tatsache, daß amerikanische Farmer dem deutschen Volke Milchprodukte und Lebensmittel zum Geschenk machen, zeigt doch deutlich genug, daß sie die Widerständigkeit der gegenwärtigen Wirtschaftslage voll begreifen. Nehmt deutsche Spielwaren, Musikinstrumente, Glas- und Porzellanwaren und fragt den amerikanischen Farmer, ob er sie gegen Getreide nehmen will? Von Kasse gar nicht zu reden. Heute verkauft sowohl die Standard Oil ihr Petroleum als das deutsche Kaiserpatent sein Kasse gegen Devisen.

Das Gütererzeuger miteinander tauschen können, ist klar. Der Bauer oder die Fabrikarbeiter können ihre Erzeugnisse gegen Baumaterialien und die Dienste der beschäftigten Arbeiter ebenfalls gegen ihre Erzeugnisse tauschen. Will der Bauer aber ein Haus bauen, dessen Kostenwert dem Betrag von 20 Centen entspricht, so entsteht doch die Frage, wo sind die Erträge von 20 zukünftigen Centen auf einmal verfügbar zu machen als Zahlungsmittel für die Errichtung eines Hauses, das in einem Sommer erbaut werden kann? Zum Aufbau der Wirtschaft müssen wir also Mehrarbeit leisten, mehr als zu unserm Lebensunterhalt notwendig ist, wir müssen Kapital bilden. Schließen sich aber 5 Bauern zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen und jeder Bauer erzeugt soviel Lebensunterhaltsmittel über den eigenen Bedarf mehr, daß jeder von ihnen einen Bauarbeiter mitemännern kann, so können diese 5 Bauarbeiter jedem Bauern jährlich ein Haus bauen im Kreis gesellschaftlicher Arbeit ohne Auffammlung vorgetaner Arbeit, das heißt Kapital. Immer ist aber ein Ueberfluß an Produkten über den eigenen Bedarf erforderlich. Solche Ueberflüsse in der Weltwirtschaft sind aber da, dagegen fehlt es an der gesellschaftlichen Zusammenarbeit.

In der Weltwirtschaft fehlt die Arbeitsleistung, Kapitalleistung und nationalökonomische Interessen führen zu Abstreifungen der Wirtschaftsvölker gegeneinander, anstatt daß sie sich zu gesellschaftlicher Zusammenarbeit finden. Je mehr Menschen da sind, die in geleiteter Arbeitsteilung produzieren können, desto größer wird die Zahl von Genüssen und Gebrauchsgegenständen, die jeder einzelne erwerben kann. Ueberproduktions sind bei dem Mangelbedarf der Menschheit eine völlige Unmöglichkeit. Man bezeichnet fälschlicherweise Störungen im Zirkulationsprozeß, Warenanfahrungen an einzelnen Verkehrspunkten als Ueberproduktion, die gar nicht besteht. Würde eine weltwirtschaftliche und weltwirtschaftliche Denkmöglichkeit der Gesellschaftswirtschaft der Erde sein, ein bewußtes Zusammenarbeiten an Stelle des gegeneinanderarbeitens bestehen, dann würden wir bald erkennen, daß noch viel zu wenig Hände da sind, um eine Weltkultur zu schaffen. Deshalb müssen wir uns für die Forderung einsetzen, daß das internationale Proletariat die Schaffung eines Warentauschamtes erzwingen muß, das in dem Chaos der kapitalistischen Gütererzeugung die Wege für den Ausgleich zeigt.

Neues von Lenin, Rubel & Co.

II.

Die Moskauer sind gestrenge Herren. Kein Unternehmer in Deutschland darf heute mit seinen Angestellten so verfahren wie das Exekutivkomitee mit den Angestellten der R. A. P. D. Dafür einige Beispiele: Die Hamburger Kommunisten hatten für die Bürgerstabswahl eine Kandidatenliste aufgestellt, die der Zentrale in Berlin oder einer anderen Stelle nicht gefiel. Sofort kam die Befehl, die Liste neu aufzustellen, innerhalb einer bestimmten Frist. Gehorham, wie diese „Reorganisation“ nun einmal sind, leisteten sie dem Befehl Folge. Weiter: Zwei Mandatäre des Hamburger Kommunistenbundes waren mit dem Geschäftsführer des Parteiverlages in Streit geraten. Die örtlichen Genossen entschieden, daß der Geschäftsführer auszuscheiden habe. Dieser Entschluß gefiel dem Parteivorstand der R. A. P. D. in Berlin nicht. Er sandte einen Oberbottgen viel aus Berlin, der die beiden Redakteure rüfflos herauspfeifte. Und unsere Hamburger ewig revolutionären Arbeiter parierten. Ansehend herrschen in der R. A. P. D. die richtigen Formen für den Umgang mit ihnen. Sollte diese unsere Ansicht zutreffen, so bitten wir unsere kommunistisch-diktatorisch gefinneten Kollegen, dies nach Hamburg zu bestellen. Der Verbandsvorstand wird sich dann Mühe geben, sie ebenfalls nach Moskauer Rezept zu behandeln. Für den Fall, daß ihm das im Anfang nicht recht gelingen sollte, muß man Nachsicht haben. Mit der Zeit wird es schon gelingen, den rechten Kommandanten zu finden. Nebenbei Vorkommnisse gab es auch noch in einigen anderen Orten. Die „Gewerkschaftsbürokraten“ können aus diesen Vorgängen, wenn sie wirklich Diktaturlust hätten, allerlei lernen. Das schönste Dokument aber, das von Männern strotzt vor dem Thron des Kaiser-Roma Lenin zeigt, herigte der Vorsitzende der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands an. Dr. Paul Levi, dessentwegen Hedert im Jahre 1920 auf sein Reichstagsmandat verzichten mußte, hatte die Freiheit, einmal hinsichtlich der Aufnahme der R. A. P. D. in die Internationale anderer Meinung zu sein als das Exekutivkomitee. Zum zweiten führte er einen ihm von Moskau zugegangenen Befehl bezüglich der Parteipaltung in Italien nicht vollständig aus. Das trug ihm einen gehörigen Prügel ein, auf den er im nachhinein widergegebenen Schreiben in einem Tone antwortete, der etwa in der Richtung lauten dürfte: Bei einem deutschen Diktator oder Regierenden als angemessen betrachtet werden würde. Levi schrieb:

Berlin, den 27. Januar 1921.

Mein Herr Genosse!

Ich möchte Ihren Brief vom 27. d. M. nicht bestätigen, ohne zugleich auf einige der tatsächlichen Unrichtigkeiten hinzuweisen, die sich in ihm — namentlich unter IIIc — befinden:

- Es ist unrichtig, daß ich in der Zentrale ohne Unterbrechen den Glauben an die Möglichkeit der Vereinigung der Exekutive im Sinne der deutschen Partei, an die Möglichkeit der Beseitigung der eventuellen Fehler der Exekutive bestritte. Ganz abgesehen von der rhetorischen Uebertreibung dieses Satzes präzisiere ich demgegenüber meinen Standpunkt wie folgt: Die Beseitigung der Fehler der Exekutive wird erfolgen. Sie kann nur erfolgen von Auslande aus. Konkrete Vor schläge oder Kritik von unserer Seite in diesem Augenblick würden die Verhältnisse nicht ändern, sondern unsere Vergebungen zur Exekutive nutzlos träben. Ich füge diese Aufklärung auf Gründe.
- Wie ich den Vordruck hiernach bestritte, bestritte ich auch die Möglichkeit Ihres zugefügten, daß mein Artikel über die nationale Spaltung die Krone diesem Verhalten zur Exekutive aufsehe.

Ich nehme nur in diesem Artikel die Freiheit, für das Verhalten der Exekutive in einer konkreten Frage Wünsche zu äußern. Ganz abgesehen von der Tatsache, daß damit Ihre Behauptung, daß ich Kritik über „ohne irgendwelche Veränderung“ oder „Verbesserungsvorschläge zu machen“, widerlegt ist, hat der Erfolg, den ich mit diesen Wünschen bei den deutschen Vertretern des E. C. erreicht habe, meine Lust zu neuen Ver suchen nicht gesteigert.

Ich halte mich für berechtigt, so die politischen Wünsche zu äußern und halte Ihre Aufklärung gegen für einen Mißbrauch der Ähren von der Exekutive übertragenen Rechte und für einen Eingriff in jenes mein und unser — der Parteimitglieder — Recht.

Ich verteidige meinen Artikel über Italien nicht damit, daß ich nicht in der Lage sei und nicht wage, in der Öffentlichkeit die Wahrheit über die Exekutive zu



mikrofilm
service - g. gutt KG
münster + essen + köln

verfassung, die ja, wie alle politischen Parteien, ihrem Wesen nach nicht sozialistisch arbeiten können (wir haben Herrn Dr. Jäger doch wohl längst kennen gelernt, er ist offenbar „politisch neutral“), liegt möglichst fern von den unsozialistischen Interessen, sondern sich von den unsozialistischen Gesichtspunkten des Gesellschaftslebens abheben. Die Partei der Bauarbeiter (die unsozialistische Partei) abgelehnt. Den Gipfel erreichen aber die Dr. Jägerischen Ausführungen mit folgender Behauptung der deutschen Bauarbeiter: „Wenn die Partei so faul sind (es ist vorher von der „Sozialistischen Partei“ die Rede), daß man ihre Arbeit nicht bezahlen kann, dann kann darunter die Siedlungswirtschaft nicht leiden, denn sie ist wichtiger als die Partei. Sinnlos ist nur, daß man diesen dann als Prämie für ihre Freiheit Arbeitslosenunterstützung zahlt.“ — Wir sind damit wieder bei der Wurzel alles Übels der Gegenwart. Dem Volke als Ganzem geht es schief, aber jeder einzelne will mehr als alle und weniger als alle. In diesem politischen Gemeinheitsgefühl geleitet und ihr Herausgeber gilt wohl noch als „Arbeiter und Führer der Arbeiter“, besonders der Arbeiter. Die Arbeiterpartei kann sich solche Forderungen der Siedlungswirtschaft nicht gefallen lassen, sie muß ihre Gemeinheitspolitik und Parteiführer zum Protest aufrufen und die Parlamente mobil machen. Denn das Unglückliche bei dieser Art von Verquidung von Arbeiter- und Siedlungswirtschaft ist, daß sie sich gewissermaßen mit Unterstützung, mit Wissen und Willen der Regierung vollzieht. Wir berichten eingangs, wie Herr Dr. Jäger tätig ist, und sagen schon, daß der „Deutsche Wohnungswirtschaftsverband“ (DWW) sehr nahe liegt, von ihm wohlwollend unterstützt wird, und daß man bei Geschehnissen diesen Ausschuss zuzuschreiben hat. Aber noch toller. Die Mitarbeiter dieser Zeitschrift sind in erster Linie die Geschäftsführer der sozialistischen, sogenannten „gemeinnützigen“ Siedlungsgesellschaften; sie schreiben ebenfalls ungläubiges Zeug zusammen, stehen aber dem Herausgeber geistig und siedlungspolitisch erstens dermaßen noch etwas ab. Es steht aber zu erwarten, daß sie auch noch so groß werden.

Die ungläubigen Leser werden sagen, wer von uns Arbeitern wird diese Zeitschrift lesen? Gewiß, der Verlag könnte die Zeitschrift mit seinen „Beziehern“ nicht halten. Die sozialistische sächsische Staatsregierung ist ihm aber entgegengekommen, die „Gemeinnützige Landesbauwirtschaftsgesellschaft“ (Sächsische Heim- in Dresden, deren Vorsitzender, Geheimrat Dr. Hoffner, Leiter des Landesbauwirtschaftsamtes, als Regierungsbereiter ist, kauft dem Verlag Zehntel von Heften ab; die dieser Gesellschaft gemäßen unternehmenden gemeinnützigen und halbamtlichen Siedlungsgesellschaften folgen prompt diesem Beispiel und verteilen ebenfalls Tausende von Heften dieser Siedlungswirtschafts- und Siedlungswirtschaften. Wir können uns überzeugen, daß in dem Bureau einer solchen Gesellschaft die Heften in großen Stößen auf einem langen Tisch liegen. Denn zu dem Gesellschaften kommt ja selten ein Siedler; sie sind bitter enttäuscht worden von ihrer Verschleppung und Verneinungspolitik und haben kein ernstes Vertrauen zu ihnen, ihre eigene Gemeinnützigkeit (deren Gründungen aber diese Gesellschaften erkennen und mitbestimmen) ist ihnen lieber. Nun liegt das soziale Papier nutzlos und verschwendet umher. Mit öffentlichen Mitteln, unter den Augen einer „Arbeiterregierung“ gekauft, sollen die Heften dazu dienen, „im Volke“, in sogenannten Siedlerkreisen verbreitet zu werden, damit der gescheiterte siedlungspolitische Geist des Siedlungswesens beständig — zur Gefundung unserer politischen, Wirtschaftlichen und Wohnungswirtschaften.

Wir gestehen uns zum Schluß nur noch eine Frage: Wissen die Herren Abgeordneten und Minister von diesen politischen Zuständen auf dem Gebiete des Siedlungs- und Wohnungswesens in Sachsen? Wissen sie diese „Aufklärungsarbeit“ der sozialistischen gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften? Es liegt wohl im Interesse der Volksgemeinschaft, daß diese Heule einmal aufgehoben wird.

Verichte.

Konferenz des Bezirks Breslau.

Am 30. Januar fand in Breslau die Bezirkskonferenz statt. Tagesordnung: 1. Die Entwurfung der Organisation in Schlesien und die Verfassung des Verbandes. 2. Gründung des Bauhüttenbetriebsverbandes für Schlesien und dessen Finanzierung. 3. Innere Angelegenheiten. Vertreten waren alle Vereine des Bezirks. Zum ersten Punkt der Tagesordnung sprach zunächst Kollege Meise. Er ging zunächst auf die Wohnungsbauwirtschaft ein, wo die Wohnung oft Wochen und Monate wegen 3 oder 4 Zimmervermittlung laienhaft, schließlich dann die fatalen Verhältnisse des Krieges und auch insbesondere die oberflächliche Frage sowie der der Bezirksleitung durch die Wohnungswirtschaften entstandenen Schwierigkeiten. Er hob aber mit den oberflächlichen Kollegen gemeinsam, daß die Abkündigung in Oberflächigkeit zu unseren Gunsten ausfällt und dann wieder ein engeres Zusammenarbeiten mit den oberflächlichen Kollegen erforderlich wird. Vor dem Krieg befanden in Schlesien 51 Zweigvereine, jetzt sind es 57. Die Mitgliederzahl war im Jahre 1917 bei 2500 gewesen, im November 1918 waren es etwas über 3000, im Juni 1920 20.000, im Oktober war der Stand der Mitglieder auf 35.000 angewachsen. Augenblicklich ist ein kleiner Rückgang zwischen 17.000 und 18.000, so daß wir trotz der verhältnismäßig ungünstigen Baukonjunktur noch der Zentralisierung unsere Mitgliederzahl verdoppeln

konnten. Vor dem Krieg waren die Bauarbeiter als Saisonarbeiter die am besten Bezahlten. Das änderte sich Anfang des Krieges auf, weil im Baubereich keine Beschäftigung mehr und fast sämtliche Kollegen in anderen Berufen unterbeschäftigt waren. Seit 1918 wurde nach längeren Verhandlungen die erste Lohnzulage gewährt, die aber bei weitem nicht das ausmachte, was die Kollegen in der Kriegsinflation erlangen hatten und was zum Ausgleich der veränderten Lebenshaltung notwendig gewesen wäre. Nach der Revolution sind diese Kriegszulagen eingemessen wieder gutgemacht. Wenn dies nicht überall geschehen ist, so lag das nicht an der Bezirksleitung, sondern an den Verhältnissen in den einzelnen Orten. Das Schmerzlichste der Bezirksleitung war stets die rechte Oberseite. Im Zukunft müssen wir auch darauf dringen, daß der Tarifvertrag weniger veräußert und den Kollegen verständlicher in allen seinen Bestimmungen gemacht wird. Über die Verbindungsstellenherstellung herrscht auch innerhalb der Kollegen sehr viel Unklarheit. Wir haben bei den zuständigen Stellen auch nicht immer das genügende Entgegenkommen gefunden. Die Bewilligung von Zulagen, entsprechend den immer mehr steigenden Lebenshaltungskosten, bei den Unternehmern durchzusetzen, wurde immer schwieriger. Bei der großen Arbeitslosigkeit und bei dem Mangel an Bautätigkeit verhielten sich die Unternehmer mehr und mehr ablehnend. Auch verlangten sie nicht zentrale, sondern dezentrale, höchstens gegliederte Verhandlungen. Das Hauptproblem betraf den Standpunkt, nicht mehr, wie bisher, Urteile zu fällen, sondern nur Vorschläge zu machen. Der Standpunkt des Unternehmerverbandes ist darauf zurückzuführen, daß die Disziplin in seinen Kreisen nicht genügend gestiftet ist und daß der Arbeitgeberverband angeblich nicht die Macht besitzt, die getroffenen Vereinbarungen in seinen Unterbezirken

Herzlichen Dank!

Aus dem Anlaß, daß ich am 12. Februar 25 Jahre im Dienste der deutschen Bauarbeiter tätig war, sind mir von vielen Freunden die herzlichsten Glückwünsche und Begrüßungen zugeflossen worden. Es ist mir unmöglich, alle diese Zuschriften einzeln zu beantworten, daher spreche ich auf diesem Wege allen Freunden meinen tiefgefühlten Dank aus.

Fritz Paepow.

durchzuführen. Im Zukunft müssen wir wieder versuchen, die Lohnverhandlungen zentral zu erledigen. Bei den örtlichen Verhandlungen in den kleineren Orten werden die Kollegen sonst stets zu kurz kommen. Meise behandelte auch einige Urteile der Siedlungswirtschaften, wobei er die Unannehmlichkeit betonte, daß in den verschiedensten Orten im Interesse der Arbeiter die Siedlungswirtschaften anders zusammengefasst werden müssen. Wichtig sei auch, daß die politischen Staatsleistungen zum Teil aus den Kreisen der Arbeiterpartei besetzt würden. Insbesondere nach der Reichstagswahl 1920 haben unsere Kollegen in vielen Orten erst nach langwierigen Verhandlungen und nachwärtigen Kämpfen ihre gerechten Forderungen durchsetzen können. Die Arbeitslosigkeit in Schlesien ist außerordentlich groß. Es muß von den Organisationen und ihren parlamentarischen Vertretern alles daran gesetzt werden, die Bauwirtschaft unter Aufschaltung des Bauhüttenbetriebs und aller vertretenden Vorgesetzten wieder zu beleben. Am 15. Februar tritt zum ersten Male das Bezirkskomitee in Tätigkeit; es ist für uns äußerst wichtig, daß die Zukunft leuchten.

Kollege Meise ging dann auf die heutigen Schwierigkeiten ein. Vor dem Krieg hatten wir es mit langwierigen Tarifverträgen zu tun. Mehrere Lohnbewegungen gab es nur alle 2 bis 3 Jahre. Im vorliegenden Jahre haben wir aber allein im Wohnungsbau 4 große Lohnbewegungen durchzuführen müssen, und an verschiedenen Orten konnten die Kollegen erst durch Arbeitslosenstellen ihren Forderungen Nachdruck verleihen. Heute sind auch wesentlich mehr Beträge abzuschließen, als es früher der Fall war. Besonders zu beachten ist, daß das ganze Wohnungswirtschaften in die Verfallung gekommen ist. Die Verhandlungen nahmen also die meiste Zeit der Bezirksleitung in Anspruch, so daß die Aufklärungsarbeit und Agitation durch die Bezirksleitung darunter leiden mußten. Meise ging dann auf die kommenden Kämpfe ein und führte aus, daß dort, wo die Unternehmern aus dem Arbeitsmarkt ausgeschaltet sind mit der Wirtschaft, sich den verteilenden Verhältnissen zu entziehen, wir mit den schwersten Kämpfen zu rechnen haben werden, um unsere Forderungen auch hier Nachdruck zu verleihen. Es ist also notwendig, daß sich die Bauarbeiter für das kommende Jahr kampfbereit halten.

Nach eingehender Aussprache, in der von den Kollegen eine enge Verbindung mit der Bezirksleitung und eine stärkere Wiederverbindung der Bezirkskonferenzen gewünscht wurde, nahm Kollege Silberstein die Verhandlungen vor. Er betonte das Wort. Auch er betonte die Schwierigkeiten, in die uns die Folgen des furchtbaren Krieges gebracht haben, und wies besonders darauf hin, daß es nur durch zentrale Verhandlungen möglich sein kann, auch den Kollegen in den Kleinstädten und auf dem flachen Lande in ihren Forderungen gerecht zu werden. Würde von den Großstädten und Industriestädten nur zentral verhandelt, ohne Rücksicht auf die Provinz, dann würden durch den Zugang vom flachen Lande die Vorteile für die Bauarbeiter der Großstadt durch ein Überangebot von Arbeitskräften wieder illusorisch und sich eine schmerzliche Trennung geltend machen. Die Entwicklung des Bauwesens und unsere nächste Zukunft hieft Kollege Silberstein nicht für trübe, da alle Regierungskreise sich heute darüber klar seien, daß das Bauwesen als die Grundlage unseres Wirtschaftsaufbaues und zur Befriedung unserer Wirtschaftswirtschaften unbedingt wieder in Gang gesetzt werden muß. Der Bestand an Wohnungen muß mit allen Mitteln gefördert und der drohende Verfall unserer Gebäude, fast des einzigen Nationalvermögens, das wir noch besitzen, verhindert werden.

Dann sprach Kollege Voigt über die Gründung des Bauhüttenbetriebsverbandes in Schlesien. Er gab zunächst einen kurzen Überblick über das bisher in Schlesien Geschehene. Danach bestand vor dem 1. Juli 1920 nur die Bauarbeitergenossenschaft Heile. Im Anschluß an die Protestbewegung des Bauarbeiterverbandes gegen Baumwucher und Wohnungsmangel wurde der Versuch zur Schaffung sozialer Baubetriebe auch in Schlesien gemacht, und es sind im Laufe der Zeit Bauarbeitergenossenschaften geschaffen worden in Breslau, Liegnitz, Götlich, Wunzlau, Waldenburg, Neutrode und Brieg, andere sind im Werden. Die Bauarbeitergenossenschaften haben bisher sehr günstige Ergebnisse. Am 1. Januar 1921 wurde die Bauhütte Breslau, soziale Baugesellschaft m. b. H., mit einem Stammkapital von 170.000 M., das ausschließlich von den Genossenschaften aufgebracht worden ist, gegründet. In Waldenburg und Neutrode werden in nächster Zeit gleichfalls Bauhütten unter Beteiligung der Bauhüttenstelle für Vermögenswerte und unter Mitwirkung einer Anzahl kommunaler Stellen gegründet. Für die wirtschaftliche Interessensvertretung der einzelnen sozialen Baubetriebe und zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben muß nunmehr der Bauhüttenbetriebsverband Schlesien gegründet werden. Als Gesellschafter dafür kommen in Frage: 1. der Verband sozialer Baubetriebe, 2. die Zweigvereine der baugewerblichen Verbände, 3. die sozialen Baubetriebe der Provinz, 4. die Kopf- und Handarbeiter des gesamten Baugewerbes. Der Verband sozialer Baubetriebe wird sich mit 200.000 M. an der Gründung beteiligen, wenn mindestens 100.000 M. von den Baubetrieben eingezogenen Zuschüssen ist anzuwenden, daß diese 100.000 M. gezeichnet werden. Sodann sprach Voigt über die eigentlichen Aufgaben des Bauhüttenbetriebsverbandes. Um allen Eventualitäten gegenüber gerüstet zu sein, wurde von ihm noch die besondere Schaffung eines Sozialversicherungsfonds vorgeschlagen, und zwar in der Form, daß die Vereine verpflichtet werden, pro Mitglied und Quartal 1 M. für den Sozialversicherungsfonds abzuführen.

In der sehr eingehenden Aussprache wurde von allen Rednern die Notwendigkeit der Schaffung des Bauhüttenbetriebsverbandes bekräftigt und ebenso auch die Bildung eines Sozialversicherungsfonds. Nachstehende Entschlüsse sind einstimmig angenommen:

Die Bezirkskonferenz für Mittel- und Oberbeschießen beauftragt die Bezirksleitung, mit aller Kraft dafür zu wirken, daß umgehend gemeinsam mit den anderen Bauarbeiterorganisationen der Bauhüttenbetriebsverband auf der Grundlage der Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet wird. Die Vertreter der Vereine verpflichten sich, dafür einzutreten, daß ihre ständigen Mittel dem Bauhüttenbetriebsverband als Stammeinlage zugewiesen werden. Ebenso werden die Delegierten dafür eintreten, daß pro Kopf und Quartal für Schaffung eines Sozialversicherungsfonds vom 1. Januar dieses Jahres an 1 M. gezahlt wird. Diese Mittel werden an die Bezirksleitung abgeführt und von dieser dem Bauhüttenbetriebsverband überwiesen.

Konferenz des Bezirks Karlsruhe.

Am 13. Februar 1921 fand unter Vorsitz von Dr. Karlsruher statt. Als Tagesordnung war vorgesehen: 1. Tätigkeits- und Arbeitsbericht; 2. Statistik; 3. Genossenschaften und Gründung des Bauhüttenbetriebsverbandes; 4. Neuwahl des Bezirksausschusses und der Bezirksleitung. Vertreten waren sämtliche Bezirksvereine, der Bezirksausschuss, der Verbandsvorstand durch Paepow und die sozialistischen Baubetriebe. Bezirksleiter Horter erstattete den Tätigkeitsbericht. Er wies darauf hin, daß im Berichtsjahre trotz der großen Wohnungsmangel sehr wenig Hochbauten entstanden. Allein in Baden fehlten über 25.000 Wohnungen. Die wenigen Wohnungsbauten wurden meistens auf Rechnung des Staates und der Kommunen hergestellt. Es konnten deshalb kaum zwei Drittel der Kollegen in Berufe beschäftigt werden. Der Rest arbeitete an Notstands- und Waldarbeiten, Straßen-, Fluß- und Bahnbauten. Soweit private Bautätigkeit in Betracht kam, waren es in der Hauptsache Fabrikneubauten. In einzelnen Orten hatten wir ziemlich große Arbeitslosigkeit, so z. B. in Karlsruhe. Heute ist es sehr schwer, Arbeitslose nach einzelnen Gebieten zu verpflanzen, einerseits wegen der Absperrung der Städte und der Einrichtung der Arbeitsämter, andererseits wegen der Verteilung und Wohngelegenheit; daher hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im Berichtsjahre erstellt wurden, wie viele noch im Bau begriffen sind. Die Mitgliederzahl bewegte sich trotz der großen Zukunftsprognosen auf der Höhe von 3100 Mitgliedern. Die Überführung der Mitglieder von einem zum anderen Verbande bringt immer noch Schwierigkeiten mit sich. Die Zentralen müssen deshalb versuchen, unsere Kollegen zu finden. Bei den Lohnbewegungen hatten wir mit einer ganzen Masse Arbeitslosen zu tun, während in anderen Orten viele arbeitslos waren. An der Hand einer amtlichen Statistik wies Horter nach, wie viele Dauer- und Wohnbauten im

Von. Das Jahr 1920 bedeutet für unsern Verein einen kleinen Rückschritt. Die Bautätigkeit, besonders im Hochbau, war in dem ersten Halbjahre sehr gering, abgesehen von den Anbaubetrieben Troisdorf und der Beseßung im Stadtgebiet. Im zweiten Halbjahre wurde der Betrieb besser geregelt. Im Stadtgebiete hat 32 Käufer für Eigenschaftswohnungen gekauft. Ebenfalls wurden im letzten Vierteljahr 13 Hochbauten von der Stadt Bonn zur Vervollständigung der Wohnungslösung in Angriff genommen. In anderen größeren Orten, wie Koblenz, wurden 33 Wohnungen für eine Pausenlosentlohnung errichtet. Im letzten Vierteljahr wurde der Privatbau befristet auf die Errichtung einzelner Villen und meistens auf Umbauten auf geschäftlichen Zwecken sowie einige industrielle Anlagen und Werkwohnungen. Unsere Vereinsmitglieder waren begünstigt, in anderen Wohngebieten Arbeit anzunehmen. Während unter den gelehrten Arbeitern ein Mangel an Arbeit war, so war es bei den Ungelernten um viel mehr. Der Zustrom dieser zum Bauwesens war so groß, weil die Wohnverhältnisse einmengen günstig lag. Auch in der Zukunft werden wir immer mit einer größeren Zahl ungelerner Arbeiterkollegen zu rechnen haben. Daran werden wir uns zurzeit nicht stören, weil wir die Arbeiterkollegen in anderen Berufen streben, weil darum kein, den Einfluß, den wir jetzt in einer Anzahl Kommunen haben, dahin geltend zu machen, daß auf diesem Gebiete noch mehr getan werden muß. Durch die schwachen Verhältnisse ist das durchgemacht und das werden wir in der Zukunft nicht mehr tun. Wir werden uns aber nicht in der Zukunft, sondern jetzt, weil die Verhältnisse sich ändern, so sehr, als es aber auch in vielen Orten unseres Vereins an der nötigen Mitarbeit der Kollegen fehlt. Es ist dies ein sehr beklagenswerter Zustand, den jeder einzelne mit abstellen bereit sein muß. Mit den Baubewegungen sind wir eigentlich nur zur Ruhe gekommen. Die Zahl der Arbeiterkollegen ist aber die größten Teile unseres Vereinsgebietes einen Standeslohn von 3,10 M . für ungelernete und 3,30 M . für gelehrte Arbeiter. Ein paar ländliche Orte hatten 25 M . die Stunde weniger. Am Schlusse 1920 betrug der Lohn für ungelernete Arbeiter 6,95 M . und 7,17 M . für gelehrte Arbeiter. Die ländlichen Gebiete bestanden aus 117 M . für gelehrte Arbeiter. Die Bewegungen sind nicht immer ohne Schwierigkeiten verlaufen. In den 3 Wohngebieten mußten wir in einzelnen Orten streiken. Insgesamt nahmen 223 Mauer- und Gefassarbeiter an den Streiks teil. Die Streiks der Arbeiterkollegen haben wesentlich zu der Verbesserung der Löhne beigetragen, nur haben wir bei diesen Bewegungen wenig solchbüchigen Gelingen der nicht direkt beteiligten Mitglieder wahrnehmen können. Die Bewegung in Koblenz spricht genügend dafür. Zum Schlusse des Jahres haben wir die Forderung der Lohnsteigerung von 100 Prozent für die Arbeiterkollegen für die Hauptlöhne betrug 171 808,15 M . Davon wurden ausgegeben für Streiks 87 971,63 M . für Arbeitslosenunterstützung 8952,95 M . für Krankenunterstützung 8099,15 M . für Sterbunterstützung 31,05 M . Die Sozialfälle hatte eine Einnahme von 144 493,68 M . und eine Ausgabe von 83 280,15 M . für die Sozialfälle betrug 60 213,53 M . gegenüber 71 429,83 M . Ende 1919. Die Vereinsleistung nahm im Beschäftigtenjahr an 168 Versammlungen und Sitzungen teil. Bei Lohnkämpfen waren 16 Termine an Gerichten wahrzunehmen, dazu noch 12 Verhandlungen der Beschäftigtenauschüssen. Die Verhandlungen vor den Beschäftigtenauschüssen geschahen in der Regel mit dem Ergebnis, daß die Arbeiterkollegen der untern Verbände noch am besten. Die gewerkschaftsfeindlichen Bestrebungen der Unionsisten und sonstigen Ästen sind im vorliegenden Jahre von einigen ehemaligen Kollegen hier versucht worden. Es gelang ihnen teilweise, besonders im letzten Vierteljahr unter den Postkassendirektoren einen Angriff zu machen, der aber gegen die Postkassen der Arbeiterkollegen scheiterte. Der frühere Kollege Marcel Müller, der im vergangenen Jahre noch auf der Kandidatenliste des Berliner Bezirksvereins zum Verbandstage stand und sich im Sommer vorigen Jahres in Bonn niederließ, ist die gestrige Größte einer kleinen Gruppe von Arbeiterkollegen, die sich zum Zweck der Verdrängung der Arbeiterkollegen aus dem Verbande zusammengeschlossen haben, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband zurück. Daß die Sozialisten bei den Postkassendirektoren befragt werden, verdrängen sie nur dem Bauarbeiterverband; denn als Revolutionäre darf man das keine Sozialisten fordern. Es ist auch in Zukunft die Sozialisten, die die Arbeiterkollegen aus dem Verbande verdrängen wollen, und alsbald kommen sie wieder zum Bauvereinsverband

[illegible]

Regensburger. (Vahresbericht.) Die Arbeiter-
liga hat in Regensburg bisher als ein vorüber-
gehendes Zentr., das 60% der Arbeiter der Stadt
arbeitlos waren. Es hätte große Arbeitslosigkeit na-
als Kriegsfolge zu betrachten, aber nicht minderten An-
trag aus das teilweise Verlangen von Reich, Staat und
Gemeinden, mit ihrer mangelhaften Beschaffung von Ar-
beitskräften. Die Arbeiter-Regierung hat sich in die
Häufigkeit ein fähigerer Widerspruch, der sich darin
drückt, daß einerseits Kaufleute von Bauarbeitern arbei-
ten sind und aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden
müssen, während andererseits ein ungeheurer, sich ständig
vergrößernder Arbeitsmangel zu verzeichnen ist. Die
Regierung sieht mit einer Arbeitslosigkeit von 1934 ge-
nau über 3150 im Vorjahre ab. Entlassene Streikteilnen
Unternehmen wurden 23 entlassen. In 4 Fällen wurden
zum Streik gezwungen werden. Vor den Schlichtungsau-
schüssen und Tarifkommissionen wurden 36, vor den Gewerke-
räten 10, vor den Arbeitsämtern 10, vor den Arbeits-
nachrichtendienst 10, teilweise mit Erfolg, teilweise ohne
Erfolg nicht abgeschlossen sind. In 28 Fällen wurden
auf der Grundlage des nordbayrischen Tarifvertrags
Zerlegungszugangsverhandlungen mit Erfolg geführt; aus-
genommen wurden noch Tarifverträge abgeschlossen. Die
Gesamtheit der Verhandlungen betrug 1934 12.000, 1935
101. Mitglieder-Veranstaltungen, 12 öffentliche, 24 Privat-
und 20 Delegierten-Veranstaltungen abgehalten. Außerdem
sind 13 Vorstandsversammlungen statt. Die Gesamtheit ha-
bel und ein Einnahmen und Ausgaben 251.750,00 M., wobei
die Einnahmen 12.000,00 M. betragen. Die Gesamtheit ha-
21.508,92 M. Einnahmen und 1.417,00 M. Ausgaben.
so daß ein Reibensbetrag von 20.091,92 M. verbleibt. 3
Arbeitslosen, Kranken-, Reis-, Streik- und Sterbentum-
leistungen wurden 76.622,00 M. verausgabt. In ihre Genera-
lversammlung verhandelte sich über die Gründung einer
Arbeiter-Regierung, die die Interessen der Arbeiter-
vereinsgebeit zu schaffenden Werke- und Finanzierungs-
genossenschaft. Regiesleiter Prof. L. Nürnberg, hi-
einen Vortrag über die Gründung eines Regieserverbandes
sozialer Bauarbeiter Nordbayerns und Nollge. 2. Au-
genblicklich ist die Gründung des örtlichen Ar-
beiter-Regieserverbandes in Regensburg im Gange.
men: 1. Der Deutsche Bauarbeiterverband, Regieser-
Regensburger, nachdem bei dem Regieserverband sozialer
Bauarbeiter Nordbayerns einen Gesellschaftsbeitrag zu
nehmen. 2. Zur Gründung einer sozialen Pausenkasse
für das Regieserverband. 3. Der Regieserverband ge-
sellschaftlichen Bauarbeiterverband. 4. Der Regieser-
Weiterhin ist zur Werbung und Finanzierung des Un-
nehmens eine Genossenschaft zu errichten, die sich

[illegible]

mikrofilm
service
münster + g. gutt KG
essen + köln
gerd gutt KG
otto-hahn-strasse 21
postfach 410249
4400 münster ruhr